

# Faire Preise für Strom, Gas etc.

## Städtische Unternehmen unter Bürgerkontrolle

In den letzten Monaten wurden immer wieder die Preise für Strom und Gas erhöht. Als Folge verloren die Stadtwerke mehr als 10 Prozent ihrer Kunden. Die Politik reagiert kopflos: Mit der Organisation von Anbieter-Wechselpartys (Grüne) und der Forderung nach Einfrierung der Preise (Die Linke) setzen die etablierten Parteien – jede auf ihre Weise – die kommunale Daseinsvorsorge aufs Spiel.

**Die Andere** setzt im Gegensatz dazu auf **transparente Kontrolle der städtischen Unternehmen** und ihrer Preise und auf die Möglichkeit der **Einflussnahme durch den Bürger/die Bürgerin**.

### Zahlen Sie zu viel?

Die Andere hat nach den Gründen der Preiserhöhungen gefragt und eine Offenlegung der

Preisberechnung verlangt. Auf Antrag unserer Fraktion wurde erstmals die Zusammensetzung der Strompreise inklusive des Anteils der Gewinne angegeben.

Laut Auskunft der Stadtwerke betragen diese bei Strom und Gas lediglich 4 Prozent. Ob dies tatsächlich stimmt und ob es Alternativen zu den Erhöhungen gegeben hat, können wir allerdings nicht prüfen: Eine Sichtung der Akten ist uns verwehrt, denn die EWP (Energie und Wasser Potsdam) gehört nicht direkt zur Stadtverwaltung, sondern ist eine GmbH. **Die privatrechtliche Trägerschaft hat zur Folge, dass die Stadtwerke zu einer black box geworden sind – ein schwarzer Kasten, von dem weder die Bürger/-innen noch die überwiegende Mehrheit der Stadtverordneten wissen, was in ihm passiert.** Aufgrund der Verschwiegenheitspflicht des GmbH-Rechts erhält nur eine

Minderheit der Stadtverordneten einen Einblick, nämlich jene mit einem Aufsichtsratsmandat. Entscheidungen über die Anhebung von Preisen trifft damit nur noch eine kleine Clique von Parteiführern.

## Unsere Ziele

Wir möchten, dass Sie selbst prüfen können, ob Sie für städtische Leistungen zu viel zahlen oder nicht. Deshalb haben wir ein Konzept für einen **städtischen Eigenbetrieb** entwickelt, in dem Nutzer/-innen öffentlicher Einrichtungen verbindlich mitbestimmen können. Wir wollen damit eine Antwort auf die Frage geben, wie ein öffentlicher Anbieter seine Nutzer halten kann, auch wenn es ihm nicht möglich ist, die Preise weiter zu senken.

**Fairer Preis bedeutet nicht per se billiger. Aber: Sie wissen, wohin Ihr Geld fließt und können auf die Verwendung Einfluss nehmen!**

Uns geht es also um mehr Mitbestimmung. Gleichzeitig wollen wir den öffentlichen Sektor stärken und damit Arbeitsplätze schützen. Wir wollen aber nicht nur die Beteiligung von Bür-

gern/Bürgerinnen und Beschäftigten stärken. Damit auch die Öko- und Sozialbilanz stimmt, haben in unserem Modell auch Umweltinitiativen und soziale Träger die Möglichkeit, sich einzubringen.

**Mit einem Satz:** Der partizipative Eigenbetrieb vereint die ökonomischen Ziele der Effizienz mit dem zeitgemäßen Anspruch auf Transparenz und Mitsprache. Zu einem modernen kommunalen Dienstleister im 21. Jahrhundert gehört die Bürgerkontrolle dazu!

## Wie funktioniert das neue Betriebsmodell?

Im Prinzip ist es ganz einfach: Die Beteiligungsmöglichkeiten, die den Bürgern/Bürgerinnen in der Kommunalverfassung gewährt werden, sind auf den Strom- und Gasanbieter zu übertragen.

Demnach gibt es

- ein Einsichtsrecht in die Preiskalkulation,
- ein Nutzerreferendum für strategische Fragen der Betriebspolitik,
- eine direkte Verteilung der Sponsorengelder durch die Nutzer/Nutzerinnen.

## **Nutzerreferendum**

Wird ein Sozialtarif für besonders Bedürftige eingeführt? Wie weit soll der Ökostromsektor ausgebaut werden? Mittels eines Nutzerreferendums können Sie eine Abstimmung über strategische Fragen einleiten. Wie bei einem Bürgerentscheid werden Unterschriften gesammelt, wofür im Internet eine Plattform bereit steht.

## **Verteilen Sie die „Sponsorengelder“ selbst!**

Der Fördertopf wird offen gelegt. Mit dem Erhalt der Stromrechnung bekommen Sie Ihren Stimmzettel. Sie müssen dann nur noch Ihren Projektwunsch und die Sparte ankreuzen. Eine Übersicht über die geförderten Maßnahmen wird im Internet sowie in der Nutzerzeitschrift des Betriebes veröffentlicht.

## **partizipativer Eigenbetrieb**

## **Transparente Preise**

Viele fragen sich, wie sich Strom- und Gaspreise zusammensetzen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn Erhöhungen ins Haus stehen. Sind sie gerechtfertigt oder wird der Bürger/die Bürgerin unnötig zur Kasse gebeten? Wir fordern, dass für den Verbraucher/die Verbraucherin eine Preisänderung Eins-zu-Eins nachvollziehbar wird.

## **Runder Werkstisch**

Mit diesem Gremium wird die Geschäftsführung kontrolliert. Die Stadtverordneten bekommen somit Einblick in den Betrieb. Aber auch die Nutzer/-innen können direkt einen Teil der Mitglieder wählen. Ein Vorschlag hierzu wird von den Umweltinitiativen und Sozialverbänden unterbreitet.

Dies war nur ein Schnelldurchlauf! Das gesamte Konzept erhalten Sie direkt bei uns oder auf unserer Homepage als Download:

**Wählergruppe Die Andere  
Fraktionsbüro in der Stadtverordneten-  
versammlung Potsdam**

Friedrich-Ebert-Str. 79/81

14469 Potsdam,

[www.fraktion-die-andere.de](http://www.fraktion-die-andere.de)

## **Wer ist Die Andere?**

Die Andere ist keine Partei, sondern eine freie Wählergruppe von unabhängigen Bürgern/Bürgerinnen. Wir arbeiten seit fünfzehn Jahren in der Stadtverordnetenversammlung. Eines unserer zentralen Themen ist die Stärkung der Mitsprache von Bürgern/Bürgerinnen. Darüber hinaus setzen wir uns für einen ökologischen und sozialen Umbau der Stadtgesellschaft ein.



**Am Sonntag, dem 28. September 2008,  
sind Kommunalwahlen!**

Mit Ihrer Stimme unterstützen Sie  
unsere Projekte!

**[www.kommunalwahl-potsdam.de](http://www.kommunalwahl-potsdam.de)**